

# AUSGABEN

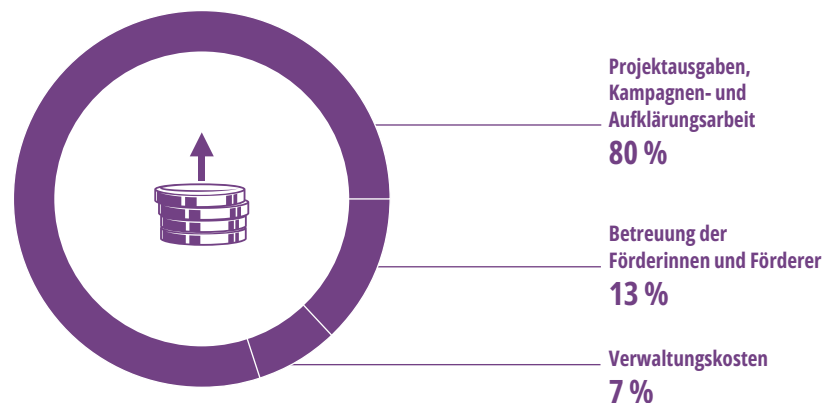
## Finanzjahr 2024/2025

Die Gesamtausgaben ohne Vermögensverwaltung in Höhe von 128,3 Millionen Euro liegen geringfügig über Vorjahresniveau (127,0 Millionen Euro).

### AUSGABEN FÜR DIE STIFTUNGSARBEIT

Die Förderung von Natur- und Umweltschutz, Wissenschaft, Erziehung und Bildung im Natur- und Umweltbereich stehen im Zentrum des Stiftungszwecks. Die Stiftungsarbeit des WWF ist dabei satzungsgemäß als Projekt-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit definiert. Der WWF stellt durch umsichtiges Wirtschaften sicher, dass ein möglichst hoher Anteil der Spendengelder den Projekten in den Schwerpunktregionen und Schwerpunktthemen sowie der Kampagnen- und Aufklärungsarbeit zugutekommt. So ist es uns im vergangenen Jahr gelungen, 80 Cent eines jeden eingenommenen Euros in Projekte sowie in Kampagnen- und Aufklärungsarbeit zu investieren.

### Aufteilung der Ausgaben



Ausgaben	FY23		FY24		FY25	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Projektausgaben, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit</b>	100.239	82	104.136	82	103.179	80
<b>Fördererbetreuung und -akquise</b>	14.411	12	14.707	12	16.828	13
<b>Verwaltungskosten</b>	7.756	6	8.153	6	8.277	7
<b>Gesamtausgaben</b> inkl. Steuern (ohne Vermögensverwaltung)	122.406	100	126.996	100	<b>128.284</b>	<b>100</b>
zzgl. Ausgaben der Vermögensverwaltung	1.568		531		521	

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

## AUSGABEN FÜR DIE BETREUUNG DER FÖRDERINNEN UND FÖRDERER

Förderinnen und Förderer erhalten vom WWF eine individuelle, auf sie abgestimmte Betreuung. Auch auf diesem Service gründet eine erfreulich stabile Unterstützungsbereitschaft als Voraussetzung weiteren Wachstums. Für die Betreuung und Akquise wurden im Berichtszeitraum rund 16,8 Millionen Euro (Vorjahr 14,7 Millionen Euro) zur Verfügung gestellt. Dies entspricht 13 Prozent der Gesamtausgaben (im Vorjahr 12 Prozent).

## VERWALTUNGSaufWAND NIEDRIG

Die Ausgaben für Verwaltung (bereinigt um die Ausgaben der Vermögensverwaltung) befinden sich auf dem weiterhin niedrigen Niveau von 8,3 Millionen Euro (Vorjahr 8,2 Millionen Euro). Dies entspricht einem Verwaltungskostenanteil von 6,5 Prozent (Vorjahr 6,4 Prozent).

Der WWF Deutschland beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres nunmehr 445 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 502), davon 236 in Vollzeit (Vorjahr 259) und 209 in Teilzeit (Vorjahr 243). Sie arbeiteten an unserem Hauptstandort in Berlin sowie in den Außenstellen und Projektbüros in Hamburg, Dessau, Erfurt, Husum, Stralsund und Weilheim in Oberbayern. Den Standort Frankfurt am Main haben wir im laufenden Geschäftsjahr geschlossen. Der WWF setzt sich seit Jahren für mobiles und flexibles Arbeiten ein und orientiert sich stark an den Bedürfnissen seiner Mitarbeiter:innen.

## VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Wie im Vorjahr unterscheidet die Vergütungsstruktur des WWF zwischen sechs Entgeltgruppen. Jede Stelle wird nach unterschiedlichen Kriterien bewertet und einer entsprechenden Entgeltgruppe zugeordnet. Hierbei werden u. a. Ausbildungsstand, erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten, notwendige Erfahrung oder Grad der Verantwortung berücksichtigt. Es werden innerhalb der Entgeltgruppen 13 Monatsgehälter gezahlt.

Die Vorstandsmitglieder beziehen 12 Monatsgehälter und eine leistungsabhängige Prämie. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sowie Prämien sind in der folgenden Darstellung nicht enthalten. Die monatlichen Bruttovergütungen für die aktive Belegschaft im Geschäftsjahr 2024/2025 betragen:

Gruppe	Funktion	von Euro	bis Euro
1	z. B. Hilfskräfte, Support	2.150	3.278
2	z. B. Assistent:in; Mitarbeiter:in	2.950	4.588
3	z. B. Referent:in, Project Manager (operativ)	3.824	5.452
4	z. B. Project Manager (strategisch), Programme Officer	4.588	6.284
5	z. B. Büroleiter:in, Programmleiter:in, Teamleiter:in	5.452	7.116
6	z. B. Fachbereichsleiter:in, Vorständin, Vorstand	6.284	9.093
		11.250	11.833

## SPENDENUMFELD

Im Berichtszeitraum zeigte sich die Inflationsrate in Deutschland mit durchschnittlich 2,1 Prozent moderat und stabil (Quelle: DeStatis), das Konsumklima blieb weiter angespannt (Quelle: GfK/NIQ). Vor diesem Hintergrund hat das Spendenvolumen leicht zugelegt. Es belief sich im Gesamtmarkt auf 4,771 Milliarden Euro und lag damit 1,45 Prozent über dem Vorjahresniveau (Quelle: YouGov). Die Spenderreichweite, also der Anteil der Menschen, die mindestens einmal im Jahr spenden, sank auf ein historisches Tief und lag 2024 nur noch bei 25,4 Prozent. Andererseits stieg die durchschnittliche Spendenhöhe pro Spendenakt um 6,4 Prozent auf 42,87 Euro. Und mit einem Plus von 18,6 Prozent gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres wuchs das Spendenvolumen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes auf rund 194 Millionen Euro deutlich. Der Tierschutz hingegen musste einen Rückgang um 8,3 Prozent auf 378 Millionen Euro verschmerzen. Zusammengefasst errechnet sich für beide Kategorien ein Spendenvolumen von 572,3 Millionen Euro, was einem leichten Minus von 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert entspricht. Der Blick auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld lässt hoffen, dass das Zwischenhoch bei den Einkommens- und Konjunkturerwartungen im Juni 2025 (Quelle: GfK/NIQ) einen positiven Effekt auf den Spendenmarkt entfaltet, auch wenn die Sparneigung der Deutschen weiter hoch bleibt.